

Polales.

Dresden, 19. September.

Aus dem südlichen Hindelhaufe. Der Verwaltungsbereich des Rates zu Dresden erstreckt sich über die Frequenz und den Betrieb des südlichen Hindelhaufes, in dem die Kinder der Armen Aufnahme finden. Dem Berichte entnehmen wir folgendes:

Im südlichen Hindelhaufe wurden im Jahre 1903 im ganzen 392 Kinder aufgenommen. Die Aufnahme erfolgte bei 88 Kindern infolge Krankheit der Eltern, bei 31 infolge Tod der Eltern, bei 25 infolge Abwesenheit der Eltern, bei 48 infolge Mitleidigkeit der Eltern, bei 38 infolge Tod beider Eltern und bei 103 infolge Erkrankung des geistigen und leiblichen Wohles der Kinder. Infolge der Deutschen Städteausstellung wurde die Anzahl älterer von Ausstellungsbedürftigen, darunter hauptsächlich Kranke und Arthritiker von auswärts, beschätzt. Als verlaufen wurden dem Hindelhaufe 7 Kinder, 3 Knaben und 4 Mädchen, zumeist, und nachdem sie nur eine Nacht verbracht worden waren, von den Angehörigen wieder abgeholt. Auf die dem Armenamte in der Kinderheilanstalt zur Verfügung stehenden 5 Anstellungen konnten 218 Mientage verwendet werden, für die über 374 Pflanzlinge sind 410 Mark 3 Pf. an die Verwaltung der Kinderheilanstalt gezahlt worden. Die Einkünfte des Hindelhaufes beliefen sich auf 50 737 Mk. 50 Pf. Die Gesamtausgabe betrug 44 812 Mk. 50 Pf., es verbleibt mithin ein Ueberschuss von 5021 Mk. Zusammen sind 38 338 Mk. 78 Pf. für die im Hindelhaufe verpflegten Kinder bei 27 022 Pflanztagen vorausgesetzt worden. Das Vermögen des Hindelhaufes betrug Ende 1903 781 802 Mk. 7 Pf. und betrug in 221 200 Mk. Wert der Staats- und Stadtpfänder, 203 650 Mark Hypothekendarlehen, 2502 Mk. 25 Pf. Kapitalwert von 103 Mk. 25 Pf. jährliche Einschätzung für die früher aus Staatsmitteln und von diesem an das Hindelhaus abgegebenen 10% Zinsen id. 1. 205 600 Mark, 250 000 Mark 25 Pf. Baumert (Waisen) des Hindelhaufes einschließlich der Kosten für Grund und Boden, aber einschließlich des Dampf- und Elektrizitätswertes, usw. Aus dem ärztlichen Bericht über das Hindelhaus sei noch folgendes erwähnt: Die Zahl der im Berichtsjahre zur Behandlung gekommenen Kinder ist abermals gestiegen - 402 -, obwohl auch nur Patienten, die stärkere Krankheitserscheinungen zeigten, eingetragen und auch die mit mehreren Kindern gleichzeitig behafteten Pflanzlinge nur einzeln gezählt worden sind. Da die Beschaffung von Nahrung immer schwieriger wird, enthielt sich die Verwaltung von Hauswägen zu verzichten. Es wurden daraufhin im letzten Quartal des Berichtsjahres zwei Ammen angenommen. Es ist ärztlicherseits zu wünschen, daß die Einstellung von Hauswägen zu entziehen. Es wurden daraufhin im letzten Quartal des Berichtsjahres zwei Ammen angenommen. Es ist ärztlicherseits zu wünschen, daß die Einstellung von Hauswägen zu entziehen.

Beute in Paojang

Der General Ota in Paojang hat gestern nach Tokio berichtet. Die russischen Kavallerie-Korpsen haben ihre Operationen in Paojang, die zur Eroberung von Peking und Pekinghafen, Es sind täglich Aufklärungsritte in die Gegend von Peking und Pekinghafen statt. Die Russen haben eine zwölf Meilen lange Front von Richtung auf Peking ein, das 3 Meilen von Pekinghafen entfernt ist. Ihre Kavallerie trägt jetzt eine andere Uniform, deren Farbe grau-schwarz ist. Ueber die Beute in Paojang hat General Ota in Paojang berichtet, daß die Japaner in Paojang gefangen haben. Er berichtet ferner, daß die Japaner in Paojang 2888 Gewehre, 127 Munitionskisten, 5892 Granaten, 650 000 Patronen und große Mengen Gold, Mehl, Reis, Futtermittel und Kleidung erbeutet hätten. Kugeln und Patronen hätten keine Befehle erhalten. Kuroki habe 40 Pferde und Munitionskisten, 800 Gewehre, 300 Granaten, 1000 Patronen, einen telegraphischen Apparat und verschiedene Werkzeuge erbeutet. Kuroki habe 490 Gewehre, 1164 Granaten, 37 880 Patronen, 3 Helographen, Telefonapparate, verschiedene und viel Munition und Holz in seine Hände gefaßt. Die Beute, welche Ota erbeutet habe, lehne die Errichtung eines Parks.

Die Japaner und die europäischen Zeitungs-korrespondenten.

Tokio, 18. September. (Meldung des Berliner Bureau.) Infolge von Nachrichten über die Beziehungen, die zwischen den japanischen Militärbehörden und den beim japanischen Heere weilenden fremden Offizieren und Zeitungsberichterstattern vorliegen, hat Marquis Yamamoto nachfolgendes Telegramm an Marquis Ota gerichtet: „Die von der kaiserlichen Regierung erlassene Verordnungsgebung, sowie der aus dem Volk ergehende Aufbruch, zeigen auf die Grundzüge der Mitleidigkeit und stellen daher keinerlei Hindernisse der Presse dar. Die japanische Presse hat die Aufgabe, die Erhaltung der nationalen Sitten aufrecht zu erhalten und die Wohlfahrt der Bevölkerung im gemeinsamen Interesse aller Nationen zu verbreiten. Es ist daher zu wünschen, daß die Grundzüge bei der von uns ausgehenden bei unsrem Heere weilenden fremden Offiziere und Berichterstatter beobachteten Haltung Anwendung finden werden, und daß diese, solange militärische Geheimnisse nicht berührt werden, von uns mit der rückhaltlosesten Verlässlichkeit behandelt werden, auf die die aufrichtige Haltung Japans der ganzen Welt offenbar wird.“

Neues vom Tage.

Ueberfahren.

Der Ing. Mannheim-Bensheim überfuhr gestern zwei Streckenarbeiter; einer ist tot, der andre wurde schwerverletzt in das Krankenhaus zu Bensheim eingeliefert.

Drei Handwerker verhaftet.

In Rothweil wurden bei dem Einsturz eines angebauten Wohnhauses vier Handwerker verhaftet, wovon nur einer nach gefährlicher Reizgasarbeit entlassen werden konnte.

Mutter und Kind verbrannt.

Im Weissenhof benutzte eine Arbeiterfrau zum Feueranmachen Petroleum, wobei sie und ihr dreijähriges Töchterchen verbrannten.

Unfall bei einer Prozession.

Als Budapest wird gemeldet, daß in Nizsitz ein schweres Unglück bei einer Prozession geriet, wobei eine Frau und zwei Kinder getötet und 40 Personen mehr oder minder schwer verletzt wurden.

Die Brandkatastrophe in Binsdorf.

In Binsdorf sind durch das Feuer, das erst gestern vormittag eingedämmt ist, im ganzen 11 Häuser zerstört worden. Die kleinere Hälfte des Städtchens ist gerettet. Die Bewohner der abgebrannten Häuser wurden während der Nacht teils in den vom Feuer verschonten Häusern, teils in den benachbarten Gemeinden untergebracht.

Ein alter Sünder.

Wegen Sittlichkeitsverbrechens in 148 Fällen an schuldigen Mädchen verurteilte die Strafkammer in Braunschweig den 65jährigen hebräer Bruns aus Bietum zu fünf Jahren Zuchthaus. Die gesamte Schulung des Geistes war als Zeuge geladen.

Die Freirechnung eines Vatermörders.

Sie und aus Budapest, den 18. September, gemeldet wird, erregte dort gestern ein freirechnendes Urteil, das vom Schwurgericht des Pesther Landbezirks gefällt wurde, großes Aufsehen. Vor den Schranken des Landgerichtes stand ein Bauer, der seinen eigenen Vater mit einem Küchenmesser ermordet hatte. Der Vater war ein leidenschaftlicher, rabulier Mensch, durch dessen Rohheit die Familie jahrelang unglücklich viel zu leiden hatte. Als der Alte wieder einmal in seiner Leidenschaft seine Familie mißhandeln wollte, schloß sich sein ältester Sohn auf ihn und stand ihm tot. Der Vatermörder stellte sich hierauf auf dem Gerichte. Die Geschworenen bejahten, die Schuldfrage zu verneinen und den Vatermörder freizusprechen. Sie waren nichtig bemerkt, eine Handhabe zu diesem freirechnenden Urteil zu suchen, und sie fanden diese in der Annahme, daß der junge Mann die Hand in einem Zustand starker Aufregung, momentaner geistiger Unzurechnungsfähigkeit erlangt habe, welche ihm die Ungeheuerlichkeit seines Verbrechens nicht zum klaren Bewußtsein bringen ließ. Das Publikum nahm diesen Bescheid mit freudiger Zustimmung auf.

Lebernahme der... an genau bezeichneten... in Paojang, die zur Eroberung von Peking und Pekinghafen, Es sind täglich Aufklärungsritte in die Gegend von Peking und Pekinghafen statt. Die Russen haben eine zwölf Meilen lange Front von Richtung auf Peking ein, das 3 Meilen von Pekinghafen entfernt ist. Ihre Kavallerie trägt jetzt eine andere Uniform, deren Farbe grau-schwarz ist. Ueber die Beute in Paojang hat General Ota in Paojang berichtet, daß die Japaner in Paojang gefangen haben. Er berichtet ferner, daß die Japaner in Paojang 2888 Gewehre, 127 Munitionskisten, 5892 Granaten, 650 000 Patronen und große Mengen Gold, Mehl, Reis, Futtermittel und Kleidung erbeutet hätten. Kugeln und Patronen hätten keine Befehle erhalten. Kuroki habe 40 Pferde und Munitionskisten, 800 Gewehre, 300 Granaten, 1000 Patronen, einen telegraphischen Apparat und verschiedene Werkzeuge erbeutet. Kuroki habe 490 Gewehre, 1164 Granaten, 37 880 Patronen, 3 Helographen, Telefonapparate, verschiedene und viel Munition und Holz in seine Hände gefaßt. Die Beute, welche Ota erbeutet habe, lehne die Errichtung eines Parks.

Die japanischen Kavallerie-Korpsen haben ihre Operationen in Paojang, die zur Eroberung von Peking und Pekinghafen, Es sind täglich Aufklärungsritte in die Gegend von Peking und Pekinghafen statt. Die Russen haben eine zwölf Meilen lange Front von Richtung auf Peking ein, das 3 Meilen von Pekinghafen entfernt ist. Ihre Kavallerie trägt jetzt eine andere Uniform, deren Farbe grau-schwarz ist. Ueber die Beute in Paojang hat General Ota in Paojang berichtet, daß die Japaner in Paojang gefangen haben. Er berichtet ferner, daß die Japaner in Paojang 2888 Gewehre, 127 Munitionskisten, 5892 Granaten, 650 000 Patronen und große Mengen Gold, Mehl, Reis, Futtermittel und Kleidung erbeutet hätten. Kugeln und Patronen hätten keine Befehle erhalten. Kuroki habe 40 Pferde und Munitionskisten, 800 Gewehre, 300 Granaten, 1000 Patronen, einen telegraphischen Apparat und verschiedene Werkzeuge erbeutet. Kuroki habe 490 Gewehre, 1164 Granaten, 37 880 Patronen, 3 Helographen, Telefonapparate, verschiedene und viel Munition und Holz in seine Hände gefaßt. Die Beute, welche Ota erbeutet habe, lehne die Errichtung eines Parks.

Die japanischen Kavallerie-Korpsen haben ihre Operationen in Paojang, die zur Eroberung von Peking und Pekinghafen, Es sind täglich Aufklärungsritte in die Gegend von Peking und Pekinghafen statt. Die Russen haben eine zwölf Meilen lange Front von Richtung auf Peking ein, das 3 Meilen von Pekinghafen entfernt ist. Ihre Kavallerie trägt jetzt eine andere Uniform, deren Farbe grau-schwarz ist. Ueber die Beute in Paojang hat General Ota in Paojang berichtet, daß die Japaner in Paojang gefangen haben. Er berichtet ferner, daß die Japaner in Paojang 2888 Gewehre, 127 Munitionskisten, 5892 Granaten, 650 000 Patronen und große Mengen Gold, Mehl, Reis, Futtermittel und Kleidung erbeutet hätten. Kugeln und Patronen hätten keine Befehle erhalten. Kuroki habe 40 Pferde und Munitionskisten, 800 Gewehre, 300 Granaten, 1000 Patronen, einen telegraphischen Apparat und verschiedene Werkzeuge erbeutet. Kuroki habe 490 Gewehre, 1164 Granaten, 37 880 Patronen, 3 Helographen, Telefonapparate, verschiedene und viel Munition und Holz in seine Hände gefaßt. Die Beute, welche Ota erbeutet habe, lehne die Errichtung eines Parks.

Die japanischen Kavallerie-Korpsen haben ihre Operationen in Paojang, die zur Eroberung von Peking und Pekinghafen, Es sind täglich Aufklärungsritte in die Gegend von Peking und Pekinghafen statt. Die Russen haben eine zwölf Meilen lange Front von Richtung auf Peking ein, das 3 Meilen von Pekinghafen entfernt ist. Ihre Kavallerie trägt jetzt eine andere Uniform, deren Farbe grau-schwarz ist. Ueber die Beute in Paojang hat General Ota in Paojang berichtet, daß die Japaner in Paojang gefangen haben. Er berichtet ferner, daß die Japaner in Paojang 2888 Gewehre, 127 Munitionskisten, 5892 Granaten, 650 000 Patronen und große Mengen Gold, Mehl, Reis, Futtermittel und Kleidung erbeutet hätten. Kugeln und Patronen hätten keine Befehle erhalten. Kuroki habe 40 Pferde und Munitionskisten, 800 Gewehre, 300 Granaten, 1000 Patronen, einen telegraphischen Apparat und verschiedene Werkzeuge erbeutet. Kuroki habe 490 Gewehre, 1164 Granaten, 37 880 Patronen, 3 Helographen, Telefonapparate, verschiedene und viel Munition und Holz in seine Hände gefaßt. Die Beute, welche Ota erbeutet habe, lehne die Errichtung eines Parks.

Die japanischen Kavallerie-Korpsen haben ihre Operationen in Paojang, die zur Eroberung von Peking und Pekinghafen, Es sind täglich Aufklärungsritte in die Gegend von Peking und Pekinghafen statt. Die Russen haben eine zwölf Meilen lange Front von Richtung auf Peking ein, das 3 Meilen von Pekinghafen entfernt ist. Ihre Kavallerie trägt jetzt eine andere Uniform, deren Farbe grau-schwarz ist. Ueber die Beute in Paojang hat General Ota in Paojang berichtet, daß die Japaner in Paojang gefangen haben. Er berichtet ferner, daß die Japaner in Paojang 2888 Gewehre, 127 Munitionskisten, 5892 Granaten, 650 000 Patronen und große Mengen Gold, Mehl, Reis, Futtermittel und Kleidung erbeutet hätten. Kugeln und Patronen hätten keine Befehle erhalten. Kuroki habe 40 Pferde und Munitionskisten, 800 Gewehre, 300 Granaten, 1000 Patronen, einen telegraphischen Apparat und verschiedene Werkzeuge erbeutet. Kuroki habe 490 Gewehre, 1164 Granaten, 37 880 Patronen, 3 Helographen, Telefonapparate, verschiedene und viel Munition und Holz in seine Hände gefaßt. Die Beute, welche Ota erbeutet habe, lehne die Errichtung eines Parks.

Die japanischen Kavallerie-Korpsen haben ihre Operationen in Paojang, die zur Eroberung von Peking und Pekinghafen, Es sind täglich Aufklärungsritte in die Gegend von Peking und Pekinghafen statt. Die Russen haben eine zwölf Meilen lange Front von Richtung auf Peking ein, das 3 Meilen von Pekinghafen entfernt ist. Ihre Kavallerie trägt jetzt eine andere Uniform, deren Farbe grau-schwarz ist. Ueber die Beute in Paojang hat General Ota in Paojang berichtet, daß die Japaner in Paojang gefangen haben. Er berichtet ferner, daß die Japaner in Paojang 2888 Gewehre, 127 Munitionskisten, 5892 Granaten, 650 000 Patronen und große Mengen Gold, Mehl, Reis, Futtermittel und Kleidung erbeutet hätten. Kugeln und Patronen hätten keine Befehle erhalten. Kuroki habe 40 Pferde und Munitionskisten, 800 Gewehre, 300 Granaten, 1000 Patronen, einen telegraphischen Apparat und verschiedene Werkzeuge erbeutet. Kuroki habe 490 Gewehre, 1164 Granaten, 37 880 Patronen, 3 Helographen, Telefonapparate, verschiedene und viel Munition und Holz in seine Hände gefaßt. Die Beute, welche Ota erbeutet habe, lehne die Errichtung eines Parks.

Die japanischen Kavallerie-Korpsen haben ihre Operationen in Paojang, die zur Eroberung von Peking und Pekinghafen, Es sind täglich Aufklärungsritte in die Gegend von Peking und Pekinghafen statt. Die Russen haben eine zwölf Meilen lange Front von Richtung auf Peking ein, das 3 Meilen von Pekinghafen entfernt ist. Ihre Kavallerie trägt jetzt eine andere Uniform, deren Farbe grau-schwarz ist. Ueber die Beute in Paojang hat General Ota in Paojang berichtet, daß die Japaner in Paojang gefangen haben. Er berichtet ferner, daß die Japaner in Paojang 2888 Gewehre, 127 Munitionskisten, 5892 Granaten, 650 000 Patronen und große Mengen Gold, Mehl, Reis, Futtermittel und Kleidung erbeutet hätten. Kugeln und Patronen hätten keine Befehle erhalten. Kuroki habe 40 Pferde und Munitionskisten, 800 Gewehre, 300 Granaten, 1000 Patronen, einen telegraphischen Apparat und verschiedene Werkzeuge erbeutet. Kuroki habe 490 Gewehre, 1164 Granaten, 37 880 Patronen, 3 Helographen, Telefonapparate, verschiedene und viel Munition und Holz in seine Hände gefaßt. Die Beute, welche Ota erbeutet habe, lehne die Errichtung eines Parks.

vereins". Herr Postsekretär Mayer, begrüßte die Gäste in dem schönen Saal des Vereins und brachte dem Regattaverein und seinem rührigen Vorsitzenden, Herrn Wendisch, ein kräftiges „Dopp Dupp Hurra!“, wofür derselbe dankte und den Siegern den schönen Ehrenpreis mit den dazu gehörigen Silbermedaillen überreichte. Für die Förderung des Rudervereins durch die Presse dankte Herr Jeremiaß, der Vorsitzende der „Dresdner Rudervereinigung“. Einige weitere Toaste folgten, dann wurde die Tafel aufgehoben und eine Vortragsfahrt nach Landgast, sowie ein Kommerz besprochen.

Jubiläum. Der Kaufmann Herr Friedr. Traugott Bernhard W. a. u. h. Hauptinhaber der altrenommierten Seiden- und Garbendlung in Firma Bernhard W. a. u. h. seit 18. d. M. den 50. Jahrestag als Mitglied der „Dresdner Kaufmannschaft“. Aus diesem Anlaß wurde der Jubilar vom Vorstande der genannten Körperschaft beglückwünscht.

Ein Brief der früheren Kronprinzessin beklagte. In der letzten Nummer einer hiesigen Wochenzeitung war ein Brief der ehemaligen Kronprinzessin abgedruckt, der an eines der kronprinzlichen Kinder geschrieben war, als Julie von Toscana noch am hiesigen Hofe weilte. Am Freitag erschienen nun in der Zeitung des betreffenden Blattes einige Polizeidatensätze, um noch dem Original des Schreibens zu folgen. Dasselbe wurde ausfindig und polizeilich beschlagnahmt. Wie man hört, soll ein Diener der kronprinzlichen Hofhaltung den Brief leinwand einwandelt und dem Blatte erst zur Verfügung gestellt haben. Er ist entlassen worden.

Die Frauenortgruppe des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande verordnete in den letzten Tagen für den Winterprogramm. Die Tagung am Donnerstag den 22. d. M. mit dem regelmäßigen Besamensammlen im Hotel 4 Jahreszeiten, Neustadt. Es wird den Damen dabei abwechselnd ein musikalisch-dramatischer, wie vielen Donnerstag, oder ein wissenschaftlicher Vortrag gehalten. Gänge sind willkommen. Die Frauenortgruppe wird in diesem Jahre, außer den Konzertabenden am 1. November und 1. Februar, erstmalig einen großen Verkaufsfest im Vereinslokal am 14. und 15. Oktober.

Gispanik im Erzgebirge. Am Sonnabend Morgen prangen Hecker und Bielen auf den Höhen des Erzgebirges in altherberm Weis - es hatte hart gefroren. Die Temperatur war auf den Nullpunkt gesunken. Für den Landwirt ist diese Wetterlage selbstverständlich keine angenehme, da der Wassermangel noch nicht behoben und die Winterarbeiten noch nicht beendet ist; zudem hat auch die Hoffnung auf den Ertrag des jüngst ausgefahrenen Herbstfutters, des Senfes, eine Trübung erfahren. Es wäre sehr zu wünschen, daß die winterrischen Vorposten sich noch lange zurückziehen.

Die Allgemeine Versammlung der Vertreter deutscher Studenten und Schülerherbergen findet Montag den 20. September vormittags 11 Uhr im Kurpark an Schandau statt. Die Tagesordnung bringt zunächst die Berichte der Hauptleitung und der Rechnungsprüfer, worauf sich dann die Beratung verschiedener Anträge anschließt. Die Hauptleitung beantragt dabei u. a., daß für die Schaffung eines Fonds zur Erhaltung unterrichtungsbedürftiger Herbergen für die Herbergsvereine sämtlich der Betrag von 30 Pf. einzuweisen ist. Der Gebirgsverein wünscht im weiteren, daß in das Herbergsverzeichnis auch solche Orte aufgenommen sind, die eine Unterkunft nur aufnehmen können.

Das hiesige Nationalkredittamt vermag am kommenden 1. Oktober auf ein 25-jähriges Bestehen zurückzuführen, und zwar wurde das Nationalkredittamt der Stadt Dresden infolge des Gesetzes über die Nationalkredittämter wegen Verdrängungen in Verwaltungssachen vom 7. März 1879 begründet, wodurch den Gemeindebehörden das Recht ausgedehnt wurde, zur Einziehung von Gebühren verwaltungswirtschaftlicher Art sich eigener Vollzugsbeamten zu bedienen. Bis zum 1. Oktober 1879 erfolgte die zwangsweise Einziehung von Steuern durch die Kreisverwalter. Die älteren Einwohner Dresdens werden sich noch der zigenartigen Zwangsverwaltung erinnern, wonach den sämtlichen Steuerzahlern, um sie zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten gegen den Staat zu zwingen, Soldaten in voller Ausübung zur Verpflegung ins Quartier gesetzt wurden. Diese Mannschaften wurden erst dann wieder zurückbeordert, wenn Zahlung der Rückstände geleistet worden war. Durch die Errichtung des hiesigen Nationalkredittamtes, das seine Tätigkeit vor 25 Jahren mit drei Vollzugsbeamten begann, wurde diese Einrichtung beseitigt. Gegenwärtig verfügt das Nationalkredittamt über 3 Kassier- und Kassabeamte, 1 Oberverwalter und 21 Nationalkredittämter, sowie über eine Haupt- und eine Zweigstellenstelle.

Der König wohnte gestern vormittag dem Gottesdienst in der Pillnitzer Schlosskapelle bei. Nachmittags 2 Uhr verzeigten sich die Mitglieder des Königshofes im Schloß zu Pillnitz zur Familienfeier, während für die Seiten Marischallkapelle stattfand. Auch die hier weilenden Großherzoglich Medlenburgerischen Herrschaften nahmen an der Familienfeier teil. Ende des Monats erwartet man, wie bereits mitgeteilt, den Besuch des bairischen Thronfolgers am hiesigen Hofe. Der Prinz von Bayern trifft voraussichtlich am 20. September in Schloß Pillnitz ein, um dem König Georg im Auftrag des Prinzregenten einen Besuch abzustatten. Aus diesem Anlaß findet im Schloß zu Pillnitz große Galafeste statt, bei welcher die Gardekerkappele konzertieren wird. Abends soll der Schloßgarten elektrisch beleuchtet werden.

Generalmajor, General à la suite v. Criegern, wurde zum Hofmarschall des Kronprinzen Friedrich August ernannt. Militärisches. Das 1. und 2. Grenadierregiment, das 1. Bataillon des 177. Infanterieregiments und die 1. und 2. Kompanie des Pionierbataillon 1. sind gestern am morgigen 20. September gegen Abend von Bautzen in der Eisenbahn aus dem Waidwerder wieder in der hiesigen Garnison ein. Die Entlassung der Reservisten erfolgt schon am 21. September. Dagegen sind das 2. Jägerbataillon Nr. 108, das 2. Jägerbataillon Nr. 13 und die 2. und 3. Kompanie des Pionierbataillon 1. auf den Aufmarsch angewiesen. Die letzteren Truppenteile marschieren am 20. September von Komberg ab und treffen am 21. September hier ein, so daß deren Befehrsführer erst am 22. September entlassen werden können.

Der Sächsische Regattaverein vereinigte nach dem gestrigen Vierer-Rennen (siehe unter Sport) seine Mitglieder und Freunde zu einem fröhlichen Festmahl in dem schönen Saale des Boothauses in Blasewitz. Mit begeisterten Worten feierte der Vorsitzende des Regatta Vereins Herr Wendisch bei Beginn der Tafel die hohen Förderer des Wassersports, Kaiser Wilhelm, König Georg und den Protektor des Vereins, den Kronprinzen Friedrich August. Den Vorsitzenden des „Dresdner Rudervereins“ begrüßte die Gäste in dem schönen Saal des Vereins und brachte dem Regattaverein und seinem rührigen Vorsitzenden, Herrn Wendisch, ein kräftiges „Dopp Dupp Hurra!“, wofür derselbe dankte und den Siegern den schönen Ehrenpreis mit den dazu gehörigen Silbermedaillen überreichte. Für die Förderung des Rudervereins durch die Presse dankte Herr Jeremiaß, der Vorsitzende der „Dresdner Rudervereinigung“. Einige weitere Toaste folgten, dann wurde die Tafel aufgehoben und eine Vortragsfahrt nach Landgast, sowie ein Kommerz besprochen.

lich empormirbelnde Staub mit seinem Anfall von Krankheitskeimern legt sich an die neu eingebrachten Möbel und Gegenstände und besorgt so die Weiterverbreitung der Ansteckungsstoffe. Einen gewissen Schutz gewährt hiergegen das richtige Lüften der neu zu besetzenden Wohnungen vor dem Einzug, ferner ein Abreiben der Wände mit leuchtigen, ausgerungenen Tüchern, sowie ein gründliches Scheuern der Fußböden, Türen und Fenster mit heißer Kaliseifenlösung. Am sichersten verfährt man jedoch, wenn man die Räume vor dem Besetzen desinfizieren läßt. Gerade in Dresden besitzen wir in der Deffinitiven Centralen für Desinfektion ein Institut, das sich die Desinfektion von Wohnungen zur hauptsächlichsten Aufgabe macht. Dieses Institut, das im gemeinnützigen Interesse errichtet worden ist, führt alle Desinfektionsaufträge innerhalb des Stadtbezirks aus. Jede Wohlhabendheitsinspektion vermittelt die Aufträge kostenlos.

Jubiläum-Ausstellung des Bezirks-Lübnervereins Oberes Elbtal, Tolkewitz, 30. September bis 4. Oktober. Auf Einladung des Herrn Amtshauptmann v. Graubhaar fand am Donnerstag in Donath's Neuer Welt eine Vorbesprechung statt, der gegen 26 Herren beiwohnten, darunter Geh. Regierungsrat Dr. Dallbauer, Generalmajor Gutzmann, Geh. Regierungsrat v. Altröm, Gartenbaudirektor Bertmann, Rittergutsbesitzer Dr. v. Wächter usw. Herr v. Graubhaar eröffnete die Versammlung mit Worten herzlicher Begrüßung, worauf Herr Baumgartenbesitzer Dallbauer als Vorsitzender des Ausschusses dem Herrn Amtshauptmann, sowie den Mitgliedern des Ehrenauschusses den Dank ausdrückte. Seit 1888, so führte er aus, habe im oberen Elbtale keine größere Obstausstellung stattgefunden, weil der Obstbau so viel Zeit und Mühe verurteilt, daß nicht jedes Jahr etwas Neues gegeben werden könne. In diesem Jahre aber sei der Verein zur Feier seines 25-jährigen Bestehens mit allen Kräften an die Veranstaltung einer Ausstellung herangetreten. Daß die Anmeldungen so zahlreich eingegangen seien, daß der Platz kaum reichen werde, sei ein gutes Zeichen für die Aufmerksamkeit. Weiter berichteten namens der Ausschüsse die Herren Tomath-Laubogast, Becken-Beiser, Dieck, Leiber-Loschütz, Steinborn-Mügelin, Oberleber-Walther-Beise. Weiter sprach Herr Dr. Baumgarten-Beiser über den großen Aufschwung, den der Obstbau in den letzten 20 Jahren im Elbtal genommen hat. Herr Amtshauptmann v. Graubhaar schloß die Versammlung mit den besten Wünschen für das Gelingen der Ausstellung.

Im Keller des Grundstücks A m See 38/40 entstand am Sonnabend abend nach 9 Uhr vermutlich durch Selbstentzündung einer Zigarette ein Brand, der Holzstühle, Brennholz u. a. m. ergriff. Die alarmierte Feuerwehr mußte zur Unterstützung des Brandes eine Schlauchleitung anwenden. Am Sonntag früh 8 Uhr erfolgte ein Alarm durch den Grundstücks-Freiburger Straße 61 befindlichen öffentlichen Feuerwehler. Auf dem Siemenischen Fabrikgrundstück waren im August ein Brand geraten. Um allen etwaigen weiteren Folgen vorzubeugen, wurde der Kanal unter Wasser gesetzt. Hierzu wendete das Fabrikpersonal zwei und die Feuerwehr drei Schlauchleitungen an.

Erstochen hat sich am Sonnabend am St. Pauli-Kirchhof in Dresden-Neustadt ein junger Kaufmann. Die Gründe des Selbstmordes sind unbekannt. In der Dresdener Zeitschrift, am Volksheilig, fand vornehmlich ein Epigramm über ein noch in gutem Zustande befindliches Fahrzeug mit schwarzem Besatz, welches mit Polizeireisenden war, gefahren war.

Centraltheater. Die beiden Sonntagsvorstellungen waren außerordentlich gut besucht. Das Publikum wurde durch die ausgezeichneten Darbietungen in eine beifallsfreudige Stimmung versetzt und zeichnete die Künstler und Künstlerinnen mit reichstem Applaus aus. Besonders gefielen die Parodien der Gebr. Schwarz, der Ventriquist Radnagel, die kleine Trompeterin Mlle. Deberio, Franz Bonhain's Akrobaten Troupe und der Humorist Paul Jählich. Das brillante Programm gelangt auch in dieser Woche alle abendlich zur Vorführung.

Der im Variete-Küchenhof am Freitag trotz heftigem Streite unentschieden gebliebene Ringkampf zwischen den Meisterringern von der Henden-Dolland und Gambier II. Frankreich wird morgen Dienstag bis zur Entscheidung ausgesetzt werden. Ferner werden morgen ringen: Sandia gegen Beckau, beide von Dresden und Meisterringer Mittelalter-Münchberg gegen Hofmann-Dresden.

Meine Neffen. Mit der Umfassung der Albrechtstraße zwischen Brunner und Pirnaische Straße soll am 3. Oktober begonnen werden. Bei dem hiesigen Stadtkrankenhaus Friedrich-Hof ist die mit einem jährlichen Gehalte von 1800 Mark ausgeschriebene Stelle eines Otorrhinologen an der anatomischen Abteilung der Medizinischen Fakultät am 1. Dezember ab auf zwei Jahre neu zu besetzen. Bewerberinnen mit Approbation in der Medizin und langjährig bis 30. d. M. bei dem Krankenstande, Landhausstraße 7, 3. schriftlich einzureichen.

Tätigkeit der Feuerwehr. Im Monat August fanden statt: 6 Großfeuer, einschließlich 2 außerhalb des Stadtbezirks, 7 Mittelfeuer, einschließlich 1 außerhalb des Stadtbezirks, 9 Kleinfeuer, einschließlich 4 außerhalb des Stadtbezirks, zusammen 106 Brände. Dampfströme kamen in einem Fall in Tätigkeit.

Eisenbahnverkehrsstellen. Am 1. Oktober, mit Einführung des Winterfahrplans, werden voraussichtlich neue Personalveränderungen eintreten werden in Frobenhausen (an der Linie Leipzig-Ost), zwischen Pöhlitz und Gohlfritz, in Schütz (an der Linie Meißner-Weiß), zwischen Reichenau und Pöhlitz-Gohlfritz und in Gohlfritz, zwischen Pöhlitz und Gohlfritz. Von diesen Stellen sind an der Station Pöhlitz (Linie Meißner-Hochsch.-Hochheim) die Bezeichnung „Pöhlitz (Stütz)“ und die Station Meißnerburg (Linie Meißner-Schwarzenberg) die Bezeichnung „Meißnerburg in Gohlfritz“ führen.